ESSLINGEN informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 24.7.2026 AUSGABE 29

Nagelneu, komfortabel und vollelektrisch

MOBILITÄT Die ersten beiden neuen Oberleitungsbusse sind da – Esslingen wird bundesweit zum Vorreiter

„Dieser Tag ist für Esslingen ein historischer“, verkündete Oberbürgermeister Matthias Klopfer stolz, kurz bevor er von den Managern der Škoda Group ein detailgetreues Lego-Modell eines Oberleitungsbusses im Design des Städtischen Verkehrsbetriebs (SVE) erhielt. Denn am vergangenen Freitag übergab der tschechische Hersteller offiziell die ersten beiden von insgesamt 52 neuen Oberleitungsbussen an die Stadt. Bis Ende 2026 sollen schrittweise alle weiteren Busse ausgeliefert werden.

„Damit sind wir die erste Stadt in ganz Deutschland, die ihren öffentlichen Nahverkehr zu 100 Prozent auf Elektromobilität umstellt“, freut sich der Oberbürgermeister. „Ich bedanke mich ganz herzlich bei unserem Verkehrsbetrieb und allen Beteiligten, die dieses Projekt erfolgreich umgesetzt haben sowie bei Bund und Land für die Fördermittel zum Ausbau der Elektromobilität.“

Oberbürgermeister Matthias Klopfer in einem der neuen Oberleitungsbusse. Fotos: mam/Eberspächer (rechts)

Zusätzliche Oberleitungen

Die neuen Fahrzeuge verbinden die Vorteile eines klassischen Oberleitungsbusses mit moderner Batterietechnologie. Während der Fahrt können die Busse über die Oberleitung kontinuierlich geladen werden. Auf Streckenabschnitten ohne Oberleitung fahren die Busse rein elektrisch mit Energie aus der Fahrzeugbatterie. Zusätzlich wird beim Bremsen Energie zurückgewonnen und wieder gespeichert.

Parallel zur Fahrzeugbeschaffung erweitert die Stadt Esslingen das vorhandene, derzeit rund 29 Kilometer lange Esslinger Oberleitungsnetz. Bis Ende 2026 ist das Oberleitungsnetz schließlich um weitere rund fünf Kilometer ausgebaut. Diese Ausbauabschnitte schaffen die Grundlage dafür, künftig alle Buslinien im Esslinger Stadtverkehr vollständig elektrisch zu betreiben.

„Mit diesem Projekt setzen wir nicht nur bundesweit Maßstäbe“, sagt Ingo Rust, als Erster Bürgermeister der Stadt Esslingen für den Nahverkehr zuständig. „Wir bekennen uns damit auch zur Zukunft des elektrisch betriebenen, öffentlichen Nahverkehrs und investieren in Klimaschutz, Lebensqualität und die Zukunftsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandorts.“

Mehr Komfort für Fahrgäste

Konkret liefert die Škoda Group bis Ende des Jahres zehn Solobusse mit zwölf Metern Länge und einer Batteriekapazität von 135 kWh sowie 42 Gelenkbusse mit rund 19 Metern Länge und einer Batteriekapazität von 156 kWh aus. Diese Busse sind jedoch nicht nur technisch auf dem neuesten Stand, sondern bieten den Fahrgästen des SVE auch einiges an Komfort.

So wird beispielsweise die Barrierefreiheit deutlich verbessert: Alle Busse verfügen künftig über eine elektrische Rampe für Personen im Rollstuhl. Gleichzeitig wurde der Bereich für Rollstühle und Kinderwägen in der Mitte der Busse auf Wunsch der Stadt Esslingen mit mehr als zwei Metern Länge besonders großzügig gestaltet. So können künftig auch Fahrräder problemlos mitgenommen werden.

Für Menschen, die eingeschränkt oder gar nicht sehen können, bietet der SVE künftig zwei neue Services: Zum einen ist es möglich, die Liniennummern auf der Anzeige am Bus farbig zu gestalten. So könnte die Linie 101 beispielsweise rot geschrieben sein, was die Orientierung deutlich vereinfacht. Zusätzlich sind die neuen Busse mit Außenlautsprechern ausgestattet. Damit können die Fahrerinnen und Fahrer den wartenden Personen an den Haltestellen ansagen, welche Linie nun gerade einfährt. Zu guter Letzt dürfen sich auch die Busfahrerinnen und Busfahrer auf neue Features freuen: Statt klassischer Außenspiegel verfügen die Škoda-Busse beispielsweise über Kameras, im Innern wird das Bild auf zwei Bildschirme rechts und links übertragen. Damit haben die Fahrerinnen und Fahrer einen besseren Überblick und dank Nachtsichtkameras auch im Dunkeln eine bessere Sicht.

Stärkung der Wirtschaft

Zur Realisierung dieses Projekts hat die Stadt Esslingen eine Förderung des Bundesministeriums für Verkehr in Höhe von rund 27 Millionen Euro erhalten – die größte Einzelförderung in der Geschichte der Stadt Esslingen. Das Land Baden-Württemberg unterstützt das Projekt mit weiteren 1,43 Millionen Euro.

Davon profitieren nicht nur die Fahrgäste und das Klima, sondern auch zwei Esslinger Unternehmen: Damit die Oberleitungsbusse künftig an heißen Tagen klimatisiert sind oder die Fahrgäste an eisigen Wintertagen wärmen können, sind Klima- und Thermomanagementsysteme von Eberspächer verbaut. Gleichzeitig wird Russ Jesinger Automobile die offizielle Vertragswerkstatt der Škoda Group. Das heißt: Die neuen Oberleitungsbusse werden künftig hier vor Ort in Esslingen gewartet und instandgesetzt. Das gewährleistet kurze Wege und eine stets hohe Verfügbarkeit an Fahrzeugen.

Busse erhalten Namen

„Was für eine äußerst positive Nachricht, dass wir mit der Beschaffung von 52 neuen Bussen nicht nur unseren Nahverkehr vollständig elektrifizieren können, sondern damit auch noch unsere Esslinger Unternehmen nachhaltig stärken können“, freut sich Oberbürgermeister Matthias Klopfer, der zur feierlichen Übergabe noch eine überraschende Ankündigung parat hatte: „Wie man es von der Bahn oder der Lufthansa kennt, werden wir unseren neuen Bussen auch Namen unserer Stadtteile oder unserer Esslinger Sehenswürdigkeiten geben.“

Bis es soweit ist, wird es allerdings noch etwas dauern. Die beiden neuen Busse werden nun vom SVE eingehend geprüft und fahren Probe durch Esslingen. Anschließend müssen sie auch noch von der zuständigen Aufsichtsbehörde im Regierungspräsidium abgenommen und zugelassen werden. Voraussichtlich ab Herbst verkehren dann die ersten neuen Oberleitungsbusse auf den Linien des SVE. mam

INFO

Im Verfahren um eine Bürgschaft aus der Beschaffung neuer Busse hat sich die Stadt Esslingen durchgesetzt.

Das Landgericht Stuttgart hatte der Klage der Stadt stattgegeben, das Urteil ist nun rechtskräftig. Die Stadt erhält den abgesicherten Betrag von rund acht Millionen Euro zuzüglich Zinsen, die Kosten des Verfahrens trägt die Gegenseite. Ausgangspunkt war die Insolvenz des ursprünglich beauftragten Busherstellers.

Die vom Städtischen Verkehrsbetrieb Esslingen geleistete Vorauszahlung war über eine Bürgschaft abgesichert, über deren Einstandspflicht Streit bestand.

Infrastruktur für Zukunft wird ausgebaut

Um den Nahverkehr in Esslingen vollständig elektrisch zu betreiben, setzt der Städtische Verkehrsbetrieb Esslingen (SVE) neben den 52 neuen Oberleitungsbussen auch auf den Ausbau des Oberleitungsnetzes. Das 29 Kilometer lange, bestehende Oberleitungsnetz muss lediglich um fünf Kilometer ergänzt werden, um alle Linien künftig per Oberleitungsbus zu betreiben.

Voraussichtlich über die Sommerferien hinweg startet dazu der vierte und letzte Bauabschnitt auf dem Altstadtring. Diese Arbeiten erstrecken sich zunächst von der Berliner Straße auf Höhe Martinstraße über das Neckar Forum bis in die Mülbergerstraße. Die weitere Strecke in Richtung Maillekreuzung wird voraussichtlich 2028 realisiert. Begonnen werden sollen die Arbeiten in der Ebershaldenstraße und der Augustinerstraße, die dazu voraussichtlich gesperrt werden. Über den konkreten Baubeginn sowie die damit einhergehenden Auswirkungen auf den Verkehr wird vorab nochmals gesondert informiert.

Drei Abschnitte ausgebaut

Ebenfalls im August folgen soll der Abschluss des Ausbaus der Oberleitungen am Hirschlandkopf. Sobald die Infrastruktur dort errichtet ist, gilt der dritte Bauabschnitt als erledigt. Dieser erstreckte sich in stadtauswärtiger Richtung vom Neckar Forum in Richtung Rotenackerstraße. Seit Jahresbeginn wurde hier gebaut.

Zuvor, bereits im vergangenen Jahr, wurden in der Pliensauvorstadt und am Zollberg neue Oberleitungen errichtet. So können die neuen Busse künftig auch in der Stuttgarter Straße, der Eberhard-Bauer-Straße sowie in der Weilstraße an der Oberleitung fahren. Auf dem Zollberg werden die Busse ab der Gemarkungsgrenze zu Ostfildern-Nellingen über die Zollbergstraße bis zum Jusiweg mit Energie aus der Oberleitung versorgt.

Zusätzlich werden die Betriebshöfe des SVE mit Ladeeinrichtungen ausgestattet, um die Batterieoberleitungsbusse über Nacht aufladen zu können. Der Betriebshof in der Heilbronner Straße verfügt bereits über eine Ladeinfrastruktur, die an die neuen Anforderungen angepasst wird. Der Betriebshof Wäldenbronn an der Stettener Straße erhält eine neue Ladeinfrastruktur sowie ein mobiles Unterwerk zur Energieversorgung. mam